

Diese Präsentation wurde im Rahmen des energetischen Quartierskonzeptes "Soziales Klimaquartier Siegburg Deichhaus" erstellt und wird interessierten Bürgern zur Verfügung gestellt. Die darin enthaltenen Informationen bilden lediglich einen Teil der aktuellen Zwischenergebnisse ab und können sich im weiteren Verlauf des Konzeptes ändern.

Nutzung der Informationen ist ausschließlich für den privaten Gebrauch gestattet. Es resultieren keine Rechtsansprüche oder Bindungswirkungen für den Nutzer oder sonstige Personen aus dieser Präsentation. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Bürgerveranstaltung
KfW 432
Siegburg Deichhaus

Entwurf

Agenda

- 18:00 Uhr** Einlass
- 18:30 Uhr** Begrüßung
- Stefan Rosemann, Bürgermeister
- 18:40 Uhr** Projektvorstellung
- Zwischenergebnisse energetisches Quartierskonzept
 - Diskussion und Rückmeldung der Teilnehmenden
- 19:05 Uhr** Vorstellung der drei Thementische
- 19:15 Uhr** Diskussion und Interaktion Thementische
- Thementisch: Nachhaltige Energie
 - Energieversorgung daheim
 - Thementisch: Umwelt und Grün
 - Gemeinschaftsgarten Bunzlauer Str.
 - Thementisch: Mobilität
 - Radabstellanlagen in Deichhaus
 - Weitere Themen aus dem Publikum
- 20:05 Uhr** Abschluss und Ausblick
- 20:15 Uhr** Ende der Veranstaltung

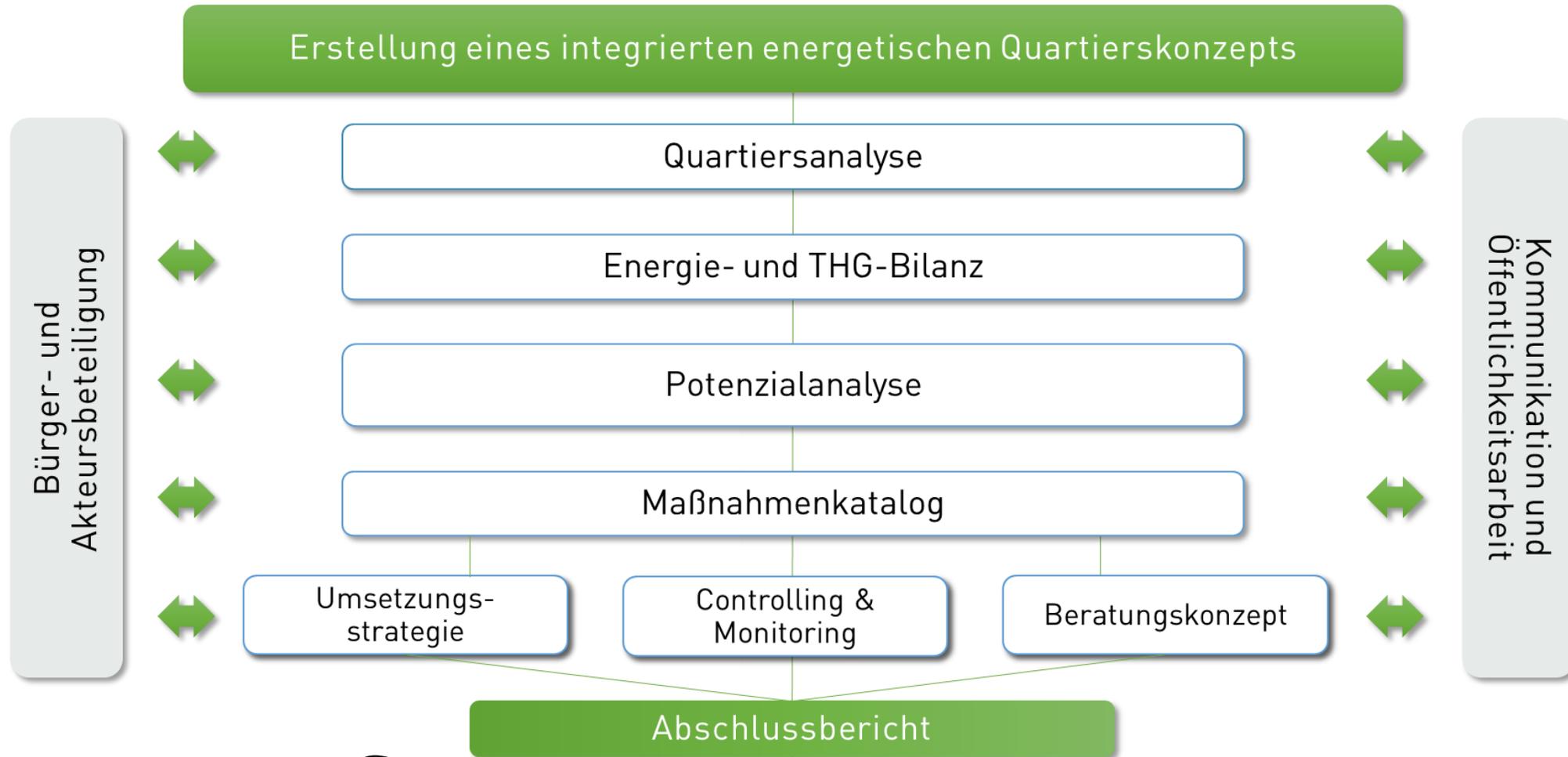
Entwurf

Begrüßungsworte des Bürgermeisters

Entwurf

Zwischenergebnisse des KFW- Konzeptes

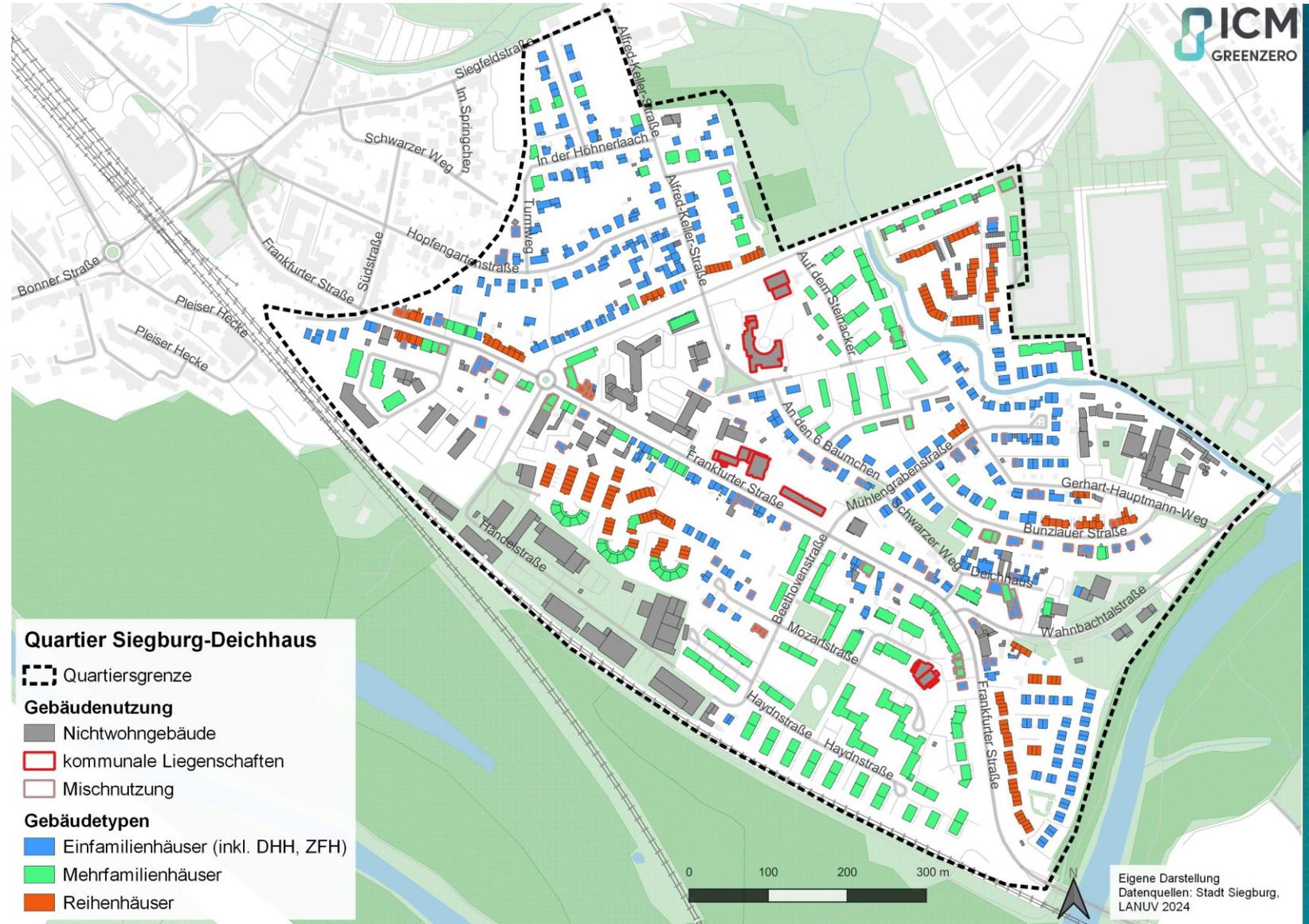
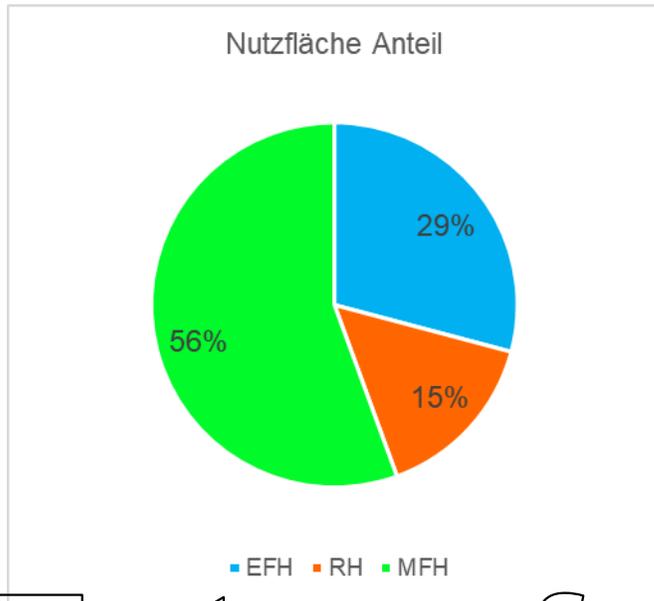
Entwurf



• Anteile Gebäudetypen

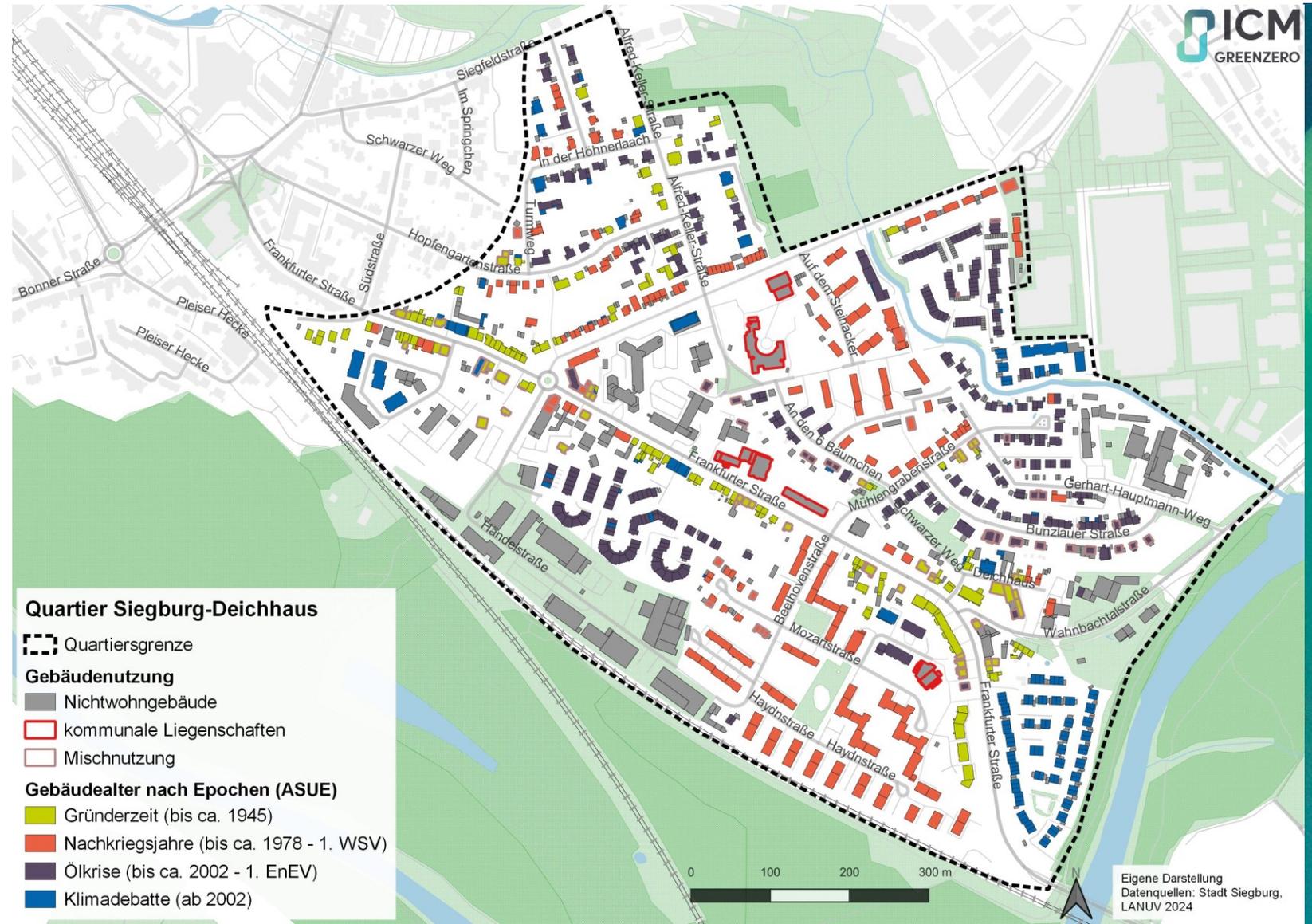
- EFH: 52 %
- MFH: 26 %
- RH: 22 %

• Nutzflächenanteile wie in folgender Abbildung

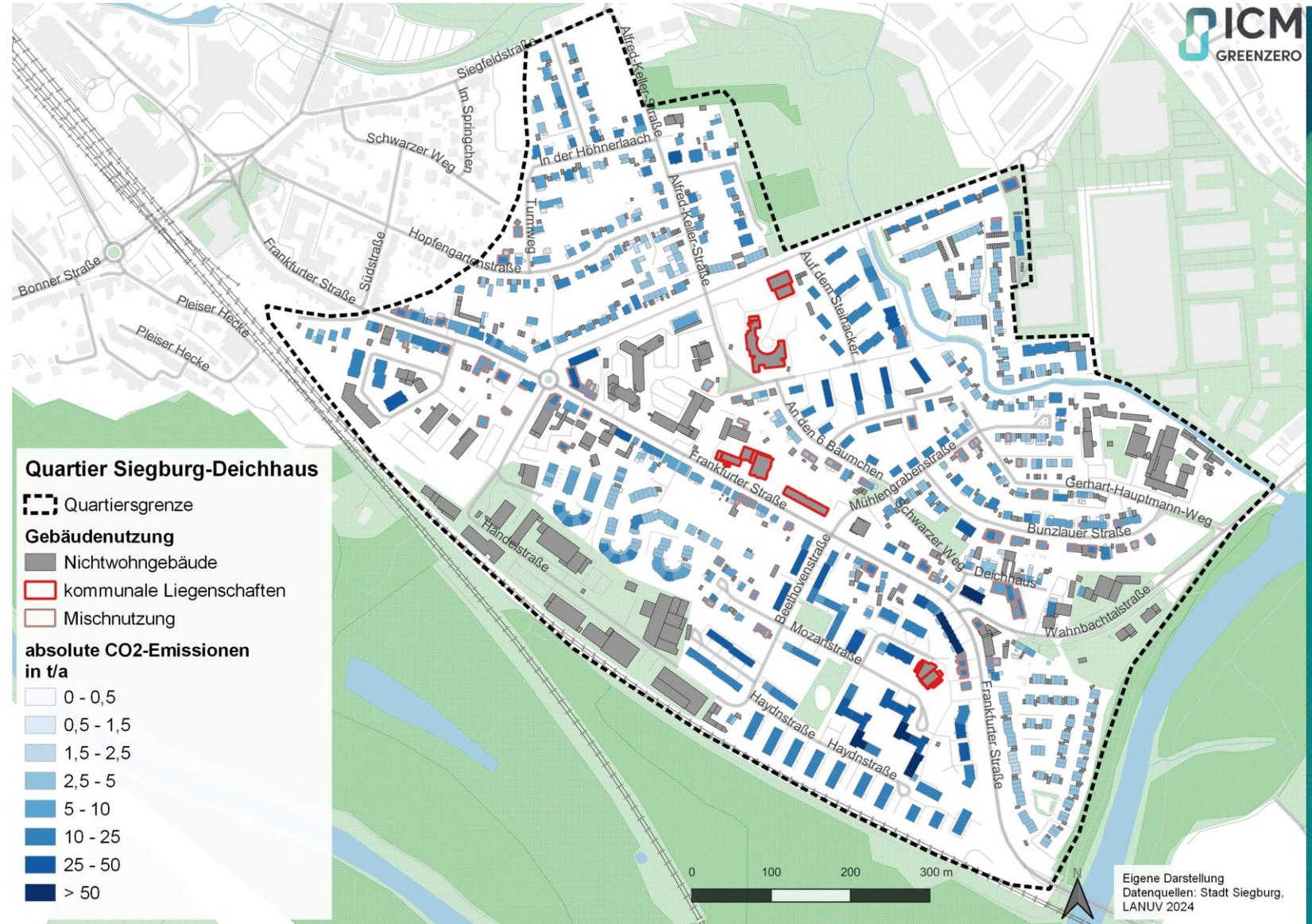


Bauklassen - Wohngebäude

- Darstellung der BAK nach ASUE, Einteilung in „Epochen“
- Hoher Anteil der Gebäude aus der „Gründerzeit“ sowie „Nachkriegszeit“ bis zur Implementierung der 1. WSV
- Nachfolgende Berechnungsergebnisse auf Basis der BAK nach IWU-Gebäudetypologie

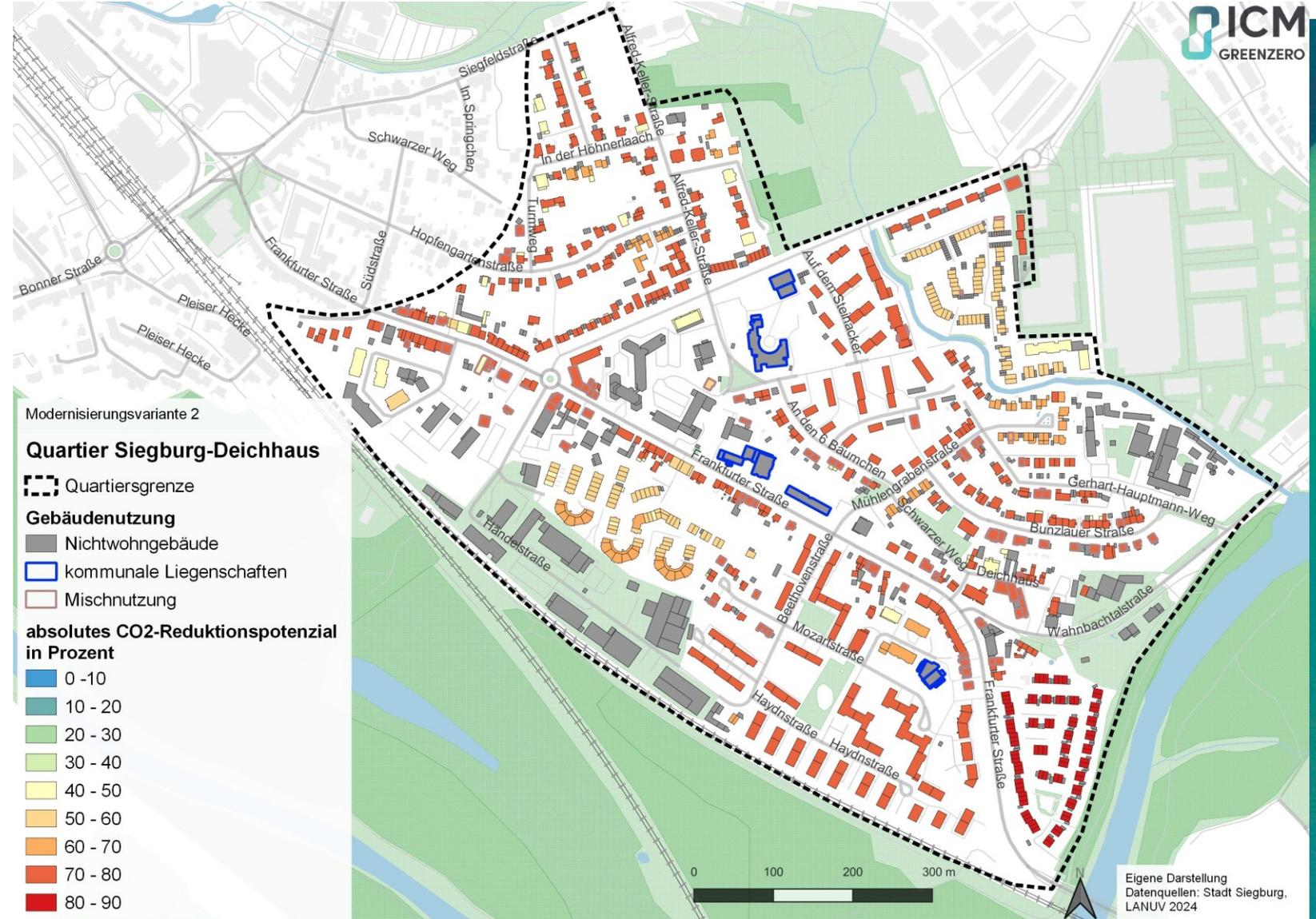


- Summe absolute CO₂-Emissionen (heizwertbezogen) insgesamt knapp 7.000 Tonnen pro Jahr
- Werte Anhand der Bedarfe, Abweichungen bei Hinzunahme von Verbrauchswerten



CO₂-Minderungspotenzial - Wohngebäude

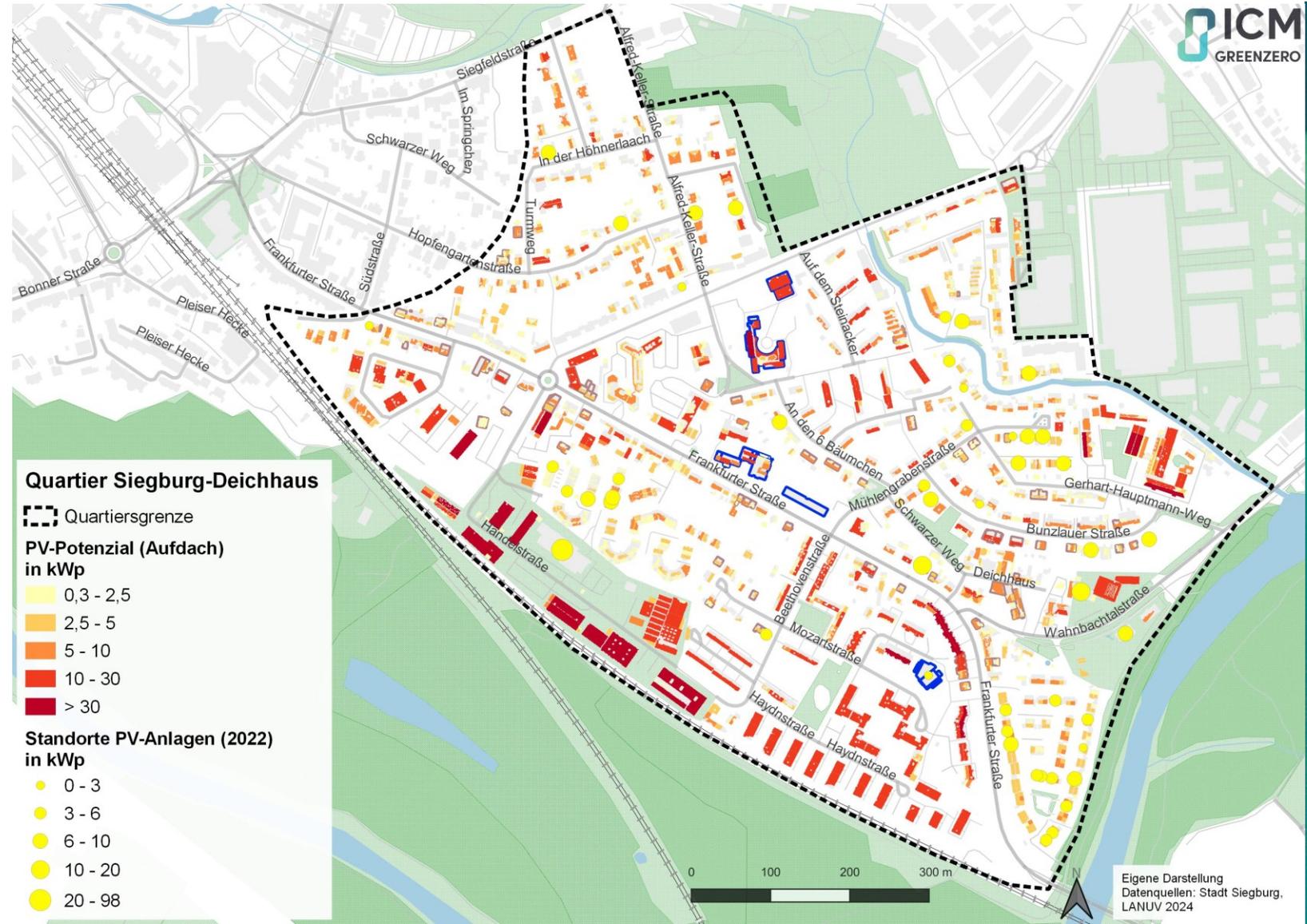
- CO₂-Reduktionspotenzial von Modernisierungsvariante 2 (Vollsanierung + Heizungstausch)
 - Mindestens 40 % in neueren Bestandsgebäuden
 - 60 bis 70 % in älteren Bestandsgebäuden und insbesondere Mehrfamilienhäusern
 - Über 80 % bei Umstellung auf regenerativ betriebenes NW-Netz + Mod2 (Gebäudehülle) im Süd-Osten: Neubaugebiet Deichhausau



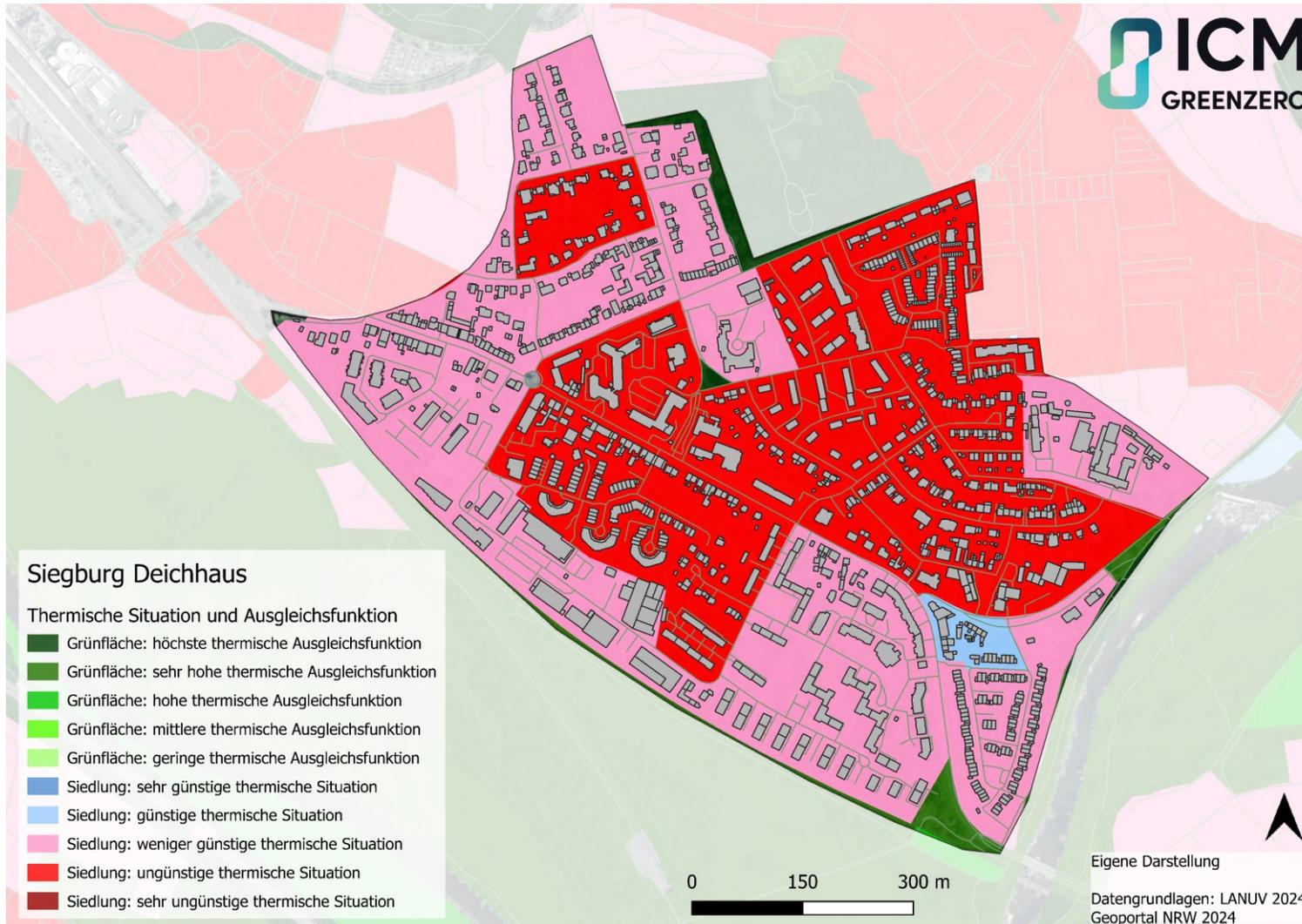
Entwurf

Ergebnis aus Potenzialstudie

- Überwiegend Anlagen bis bis 10 kWp auf EFH und RH installiert
- Aldi Supermarkt hat PV-Anlage in der Leistungsklasse bis knapp unter 100 kWp
- Theoretisches Potenzial: 8,4 MW
- Installierte Leistung gesamt: 379 kWp (4,5 % in Bezug auf theoretisches Potenzial)



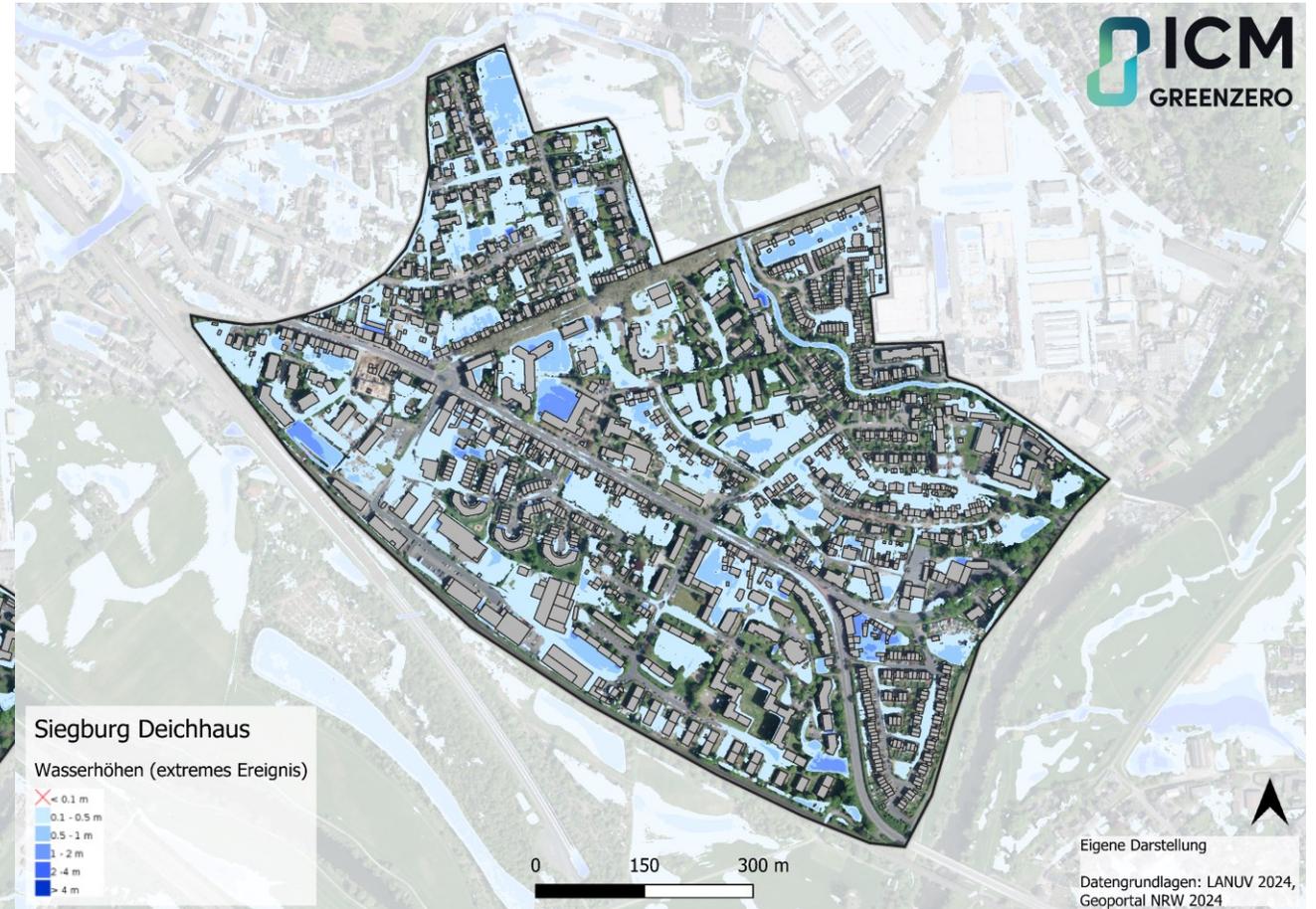
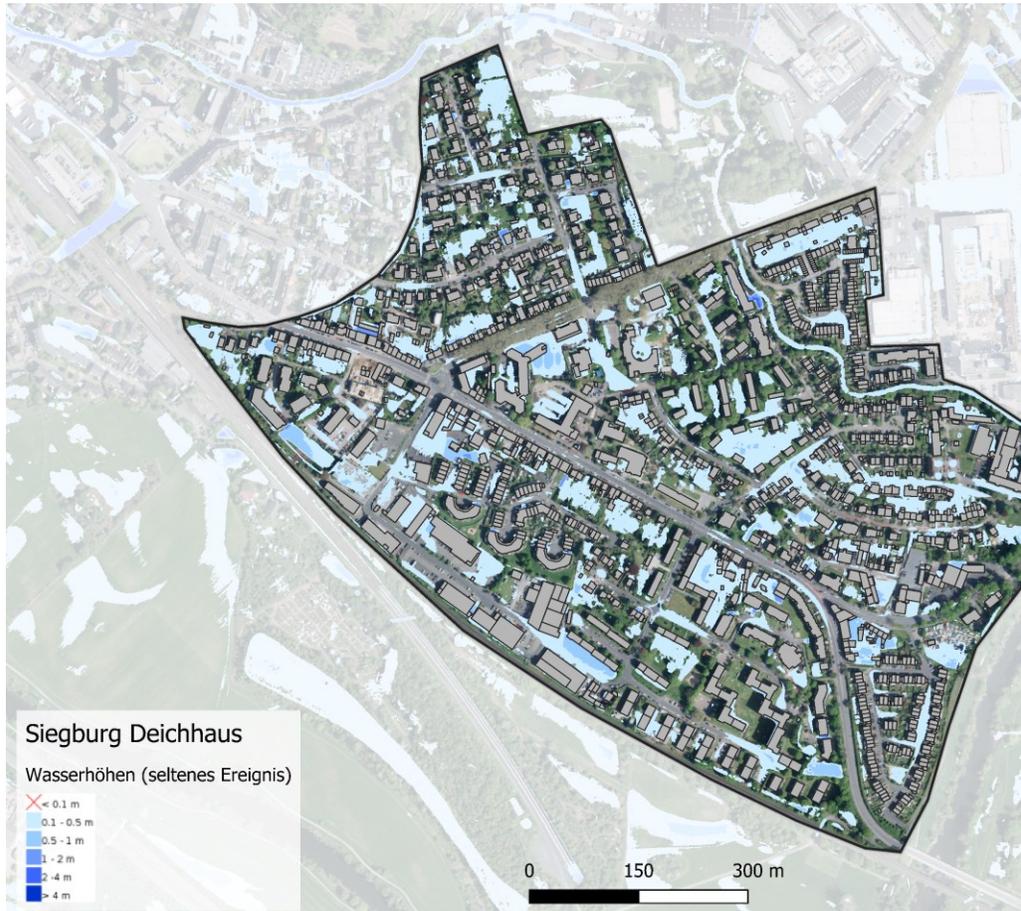
Klimatische Gesamtsituation



- Überwiegend weniger günstige bis ungünstige thermische Situation im Quartier
- Ausgleichsflächen vor allem am Rand des Quartiers eher außerhalb

Entwurf

Starkregengefahrenkarten

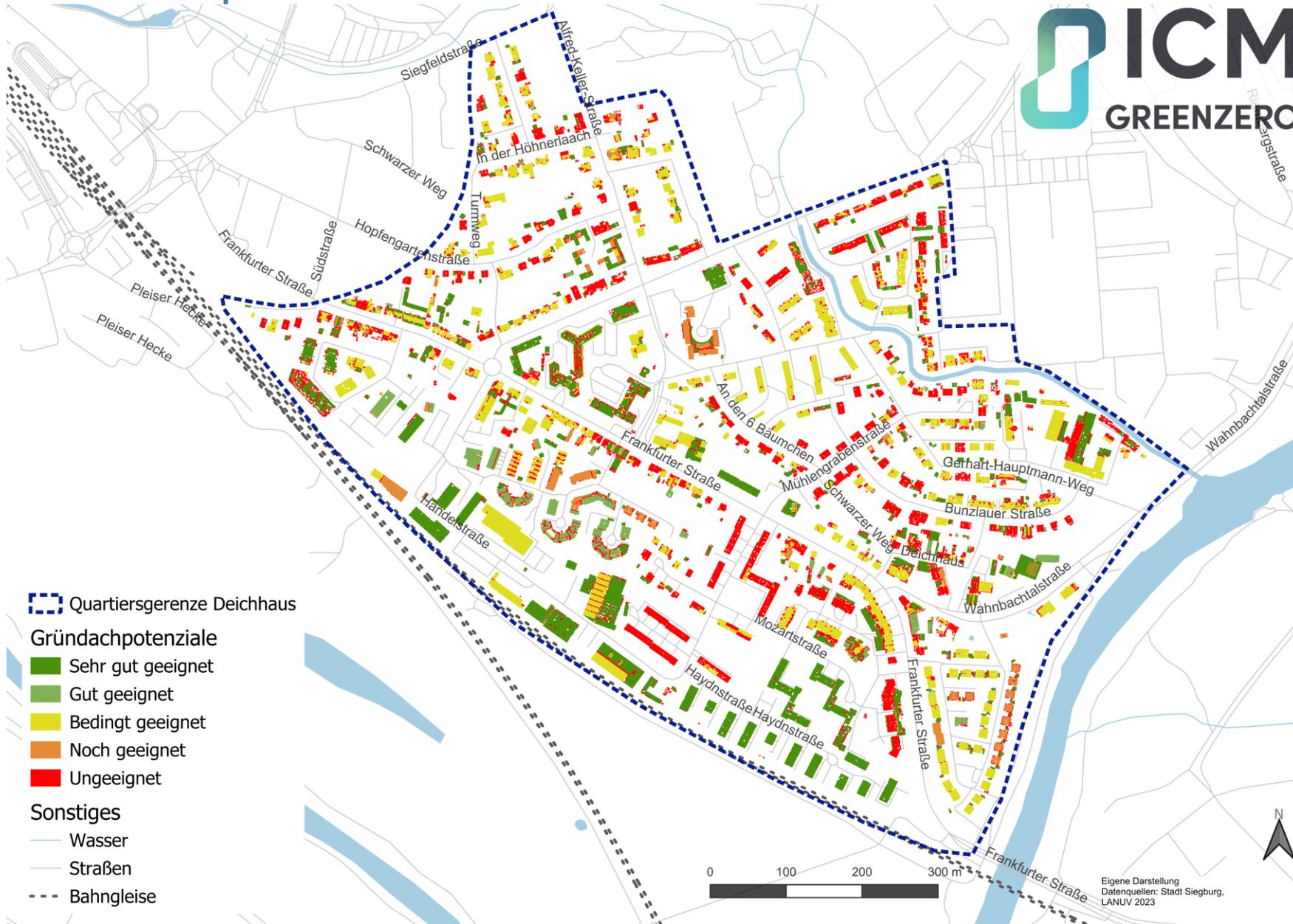


Entwurf

- Entsiegelung und Abkopplung von Parkplätzen, Schulhöfen und Dachflächen
 - Schutz bei Starkregen
 - Reduktion von Wärmeinseln
- Begrünung des öffentlichen Raumes
 - Schutz bei Starkregen
 - Reduktion von Wärmeinseln
 - Lärm- und Feinstaubentlastung
 - Verbesserung Aufenthaltsqualität
- Begrünung von Gebäuden (Dach- und Fassadenbegrünung)
 - Schutz bei Starkregen
 - Erhöhung Lebensdauer von Gebäuden
 - Dämmeffekt
- Technischer Hochwasserschutz an Gebäude
 - Vorsorge vor Überschwemmungen durch Starkregen oder Hochwasser

Entwurf

Gründachpotenzial



- Rund **11 %** sehr gut oder gut geeignet.
- ➔ Überwiegend große MFH mit Flachdach
- ➔ Möglichkeit, dass Gründach und PV-Anlage kombiniert werden können

--- Quartiersgrenze Deichhaus

Gründachpotenziale

■ Sehr gut geeignet

■ Gut geeignet

■ Bedingt geeignet

■ Noch geeignet

■ Ungeeignet

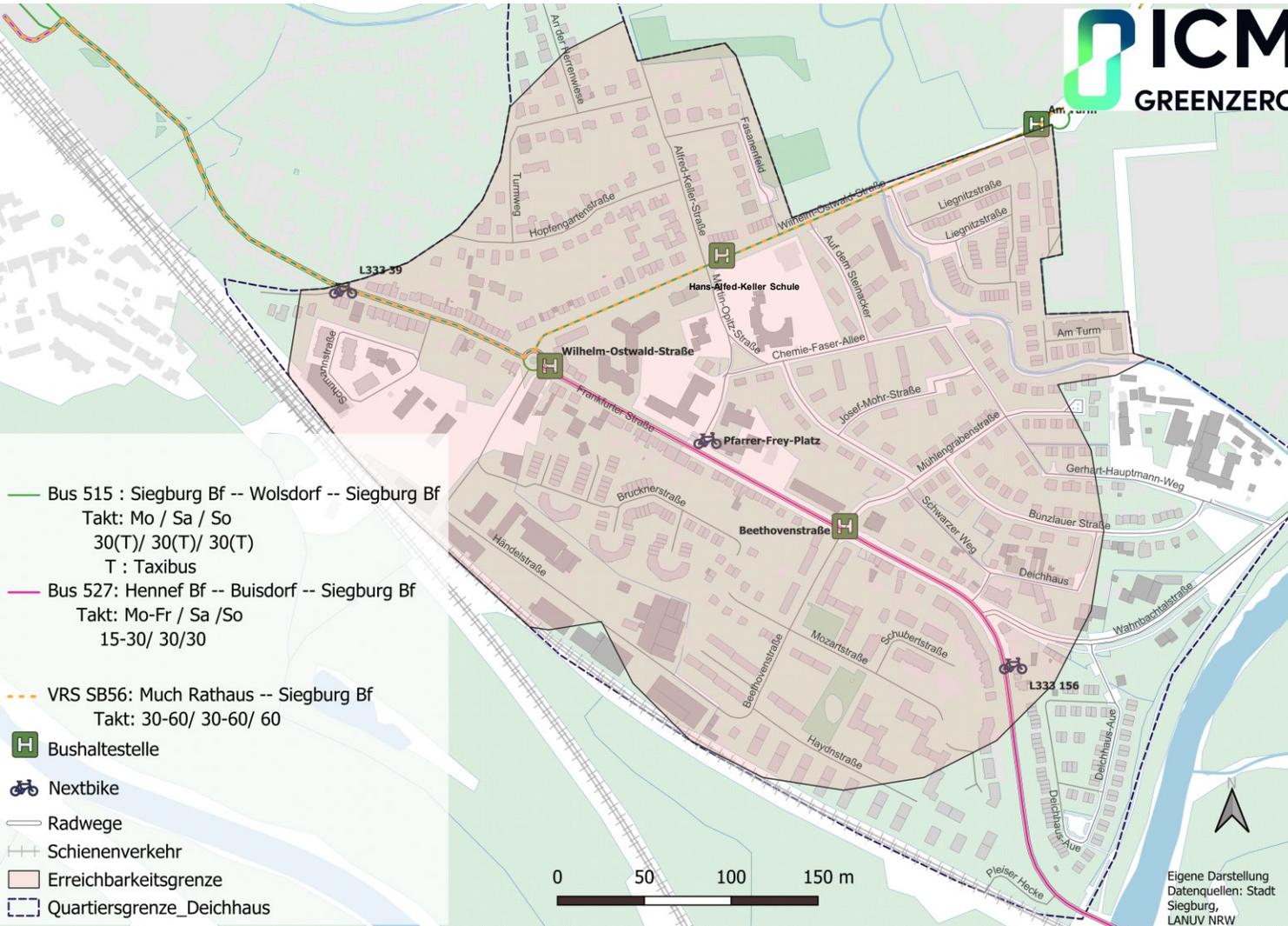
Sonstiges

— Wasser

— Straßen

- - - Bahngleise

Entwurf



- Zwei Regionale-Buslinien führen durch das Quartier
 - Richtung Bahnhof und Stadtmitte
 - Haltestellen decken fast das gesamte Quartier ab
 - Defizitbereich im Osten
- Eine Schnellbusverbindung
 - Haltestelle im Norden (Am Turm)
- Keine öffentlichen Ladesäulen im Quartier (LANUV Stand 2023)
- Öffentliche Fahrradstellplätze im Quartier an den sozialen Einrichtungen
 - Randlagen Norden und Westen
 - Südlich der Frankfurter Straße im Vergleich wenig Parkmöglichkeiten
- Zwei Hauptverbindungen für Fußgänger aus Deichhaus in die Stadt

Entwurf

Potenziale Mobilität

- Ausbau Rad- und Fußwegeverbindungen ins Zentrum
 - Frankfurter Straße im Hauptnetz als Hauptachse für Pendlerwege
- Verbesserung von Abstellanlagen für Fahrräder südlich Frankfurter Straße
- Öffentliche Ladesäulen im Quartier ausbauen
- Ausbau Sharing-Angebote für Mobilität
- Veränderung Modal-Split hin zu nachhaltiger Mobilität

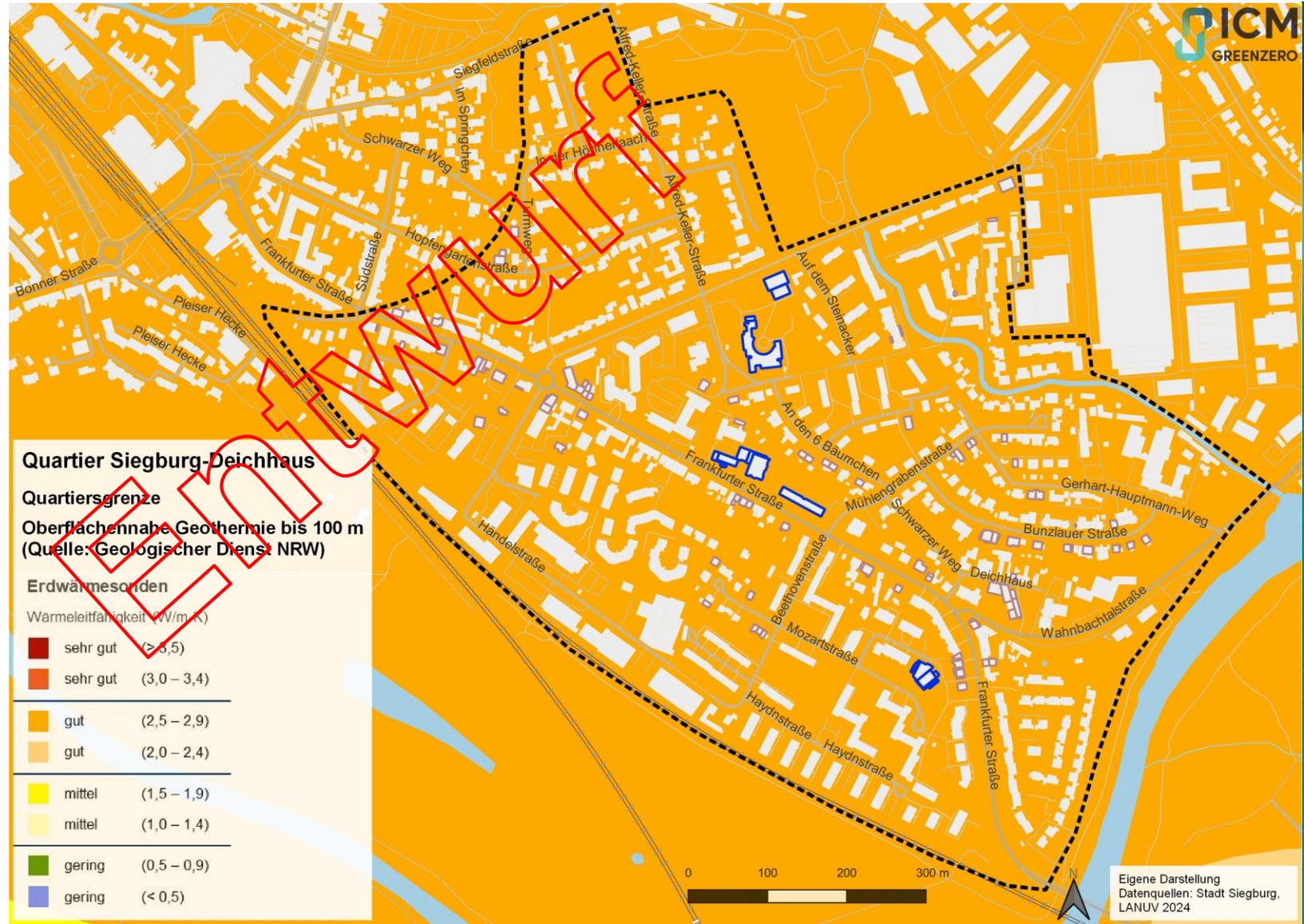
 Weitere und vertiefende Informationen gibt es im SUMP-Prozess

Entwurf

Ergebnis aus Potenzialstudie

Potenzial Erdwärmesonden,
100 m Sondenlänge:

- Gute Wärmeleitfähigkeit im Erdreich; gutes Erdwärmepotenzial im gesamten Quartier
- Temperaturen von 10 bis 12 °C als Wärmequelle/ -senke zum Beheizen oder Klimatisieren von Gebäuden aller Art nutzbar
- hydrogeologisch sensibler Bereich
- Genehmigung von Anlagen immer bei unterer Wasserbehörde



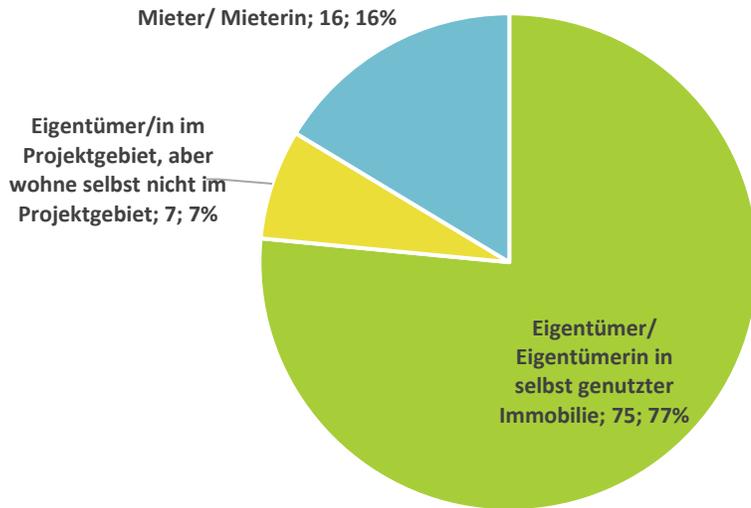
Ergebnis aus Potenzialstudie

Potenzial Erdwärmesonden,
1000 m Sondenlänge:

- Sehr gute Wärmeleitfähigkeit im Erdreich; gutes Erdwärmepotenzial im gesamten Quartier
- Temperaturniveau bis ca. 35°; nur bei niedrigen Systemtemperaturen im Gebäude direkt nutzbar
- Weitere technische und regulatorische Randbedingungen zur Nutzung der Technologie im Einzelfall betrachten



2. Sind Sie Eigentümer/ Eigentümerin einer Immobilie im Projektgebiet oder Mieter/ Mieterin?

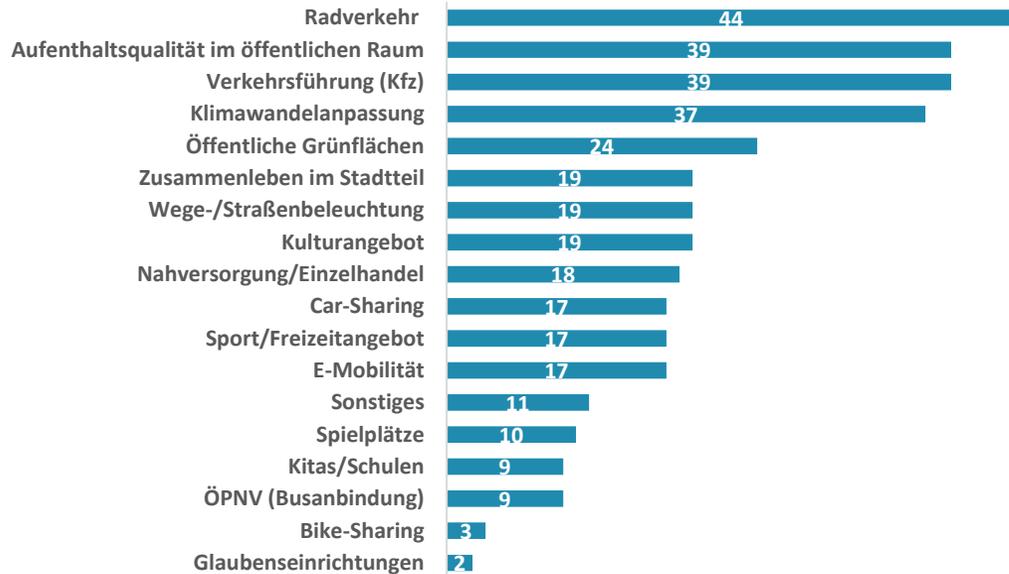


- 100 Personen, die sich beteiligt haben
- Die Mehrheit der Befragten besitzen eine selbstgenutzte Immobilie im Projektgebiet (**75 %**)
- Rund **16 %** bewohnen ein Mietobjekt im Projektgebiet
- Rund **7 %** besitzen eine Immobilie im Projektgebiet, nutzen diese aber nicht selbst



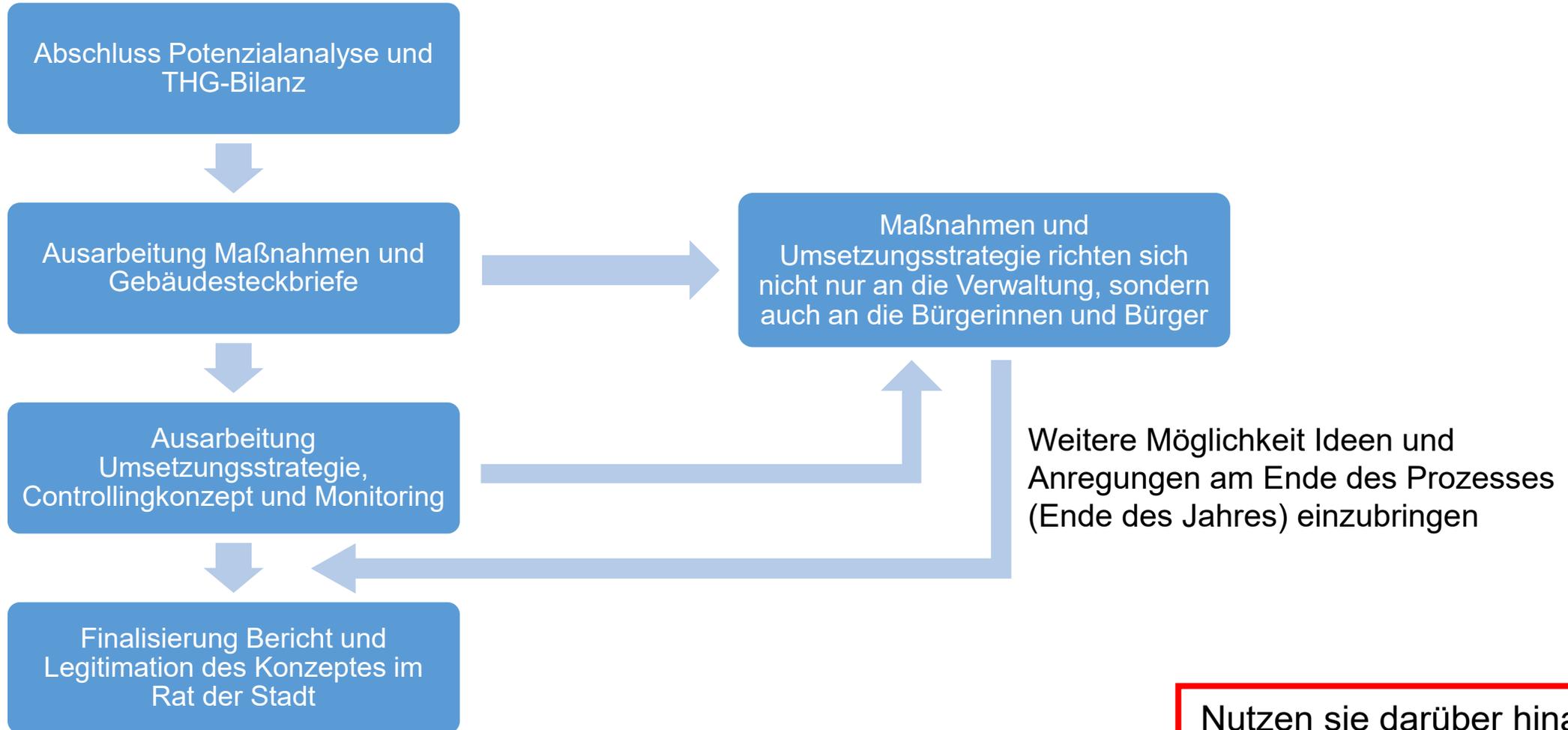
- Die Themen Photovoltaik/Solarthermie (**38**) und Möglichkeiten der Regenwassernutzung (**31**) treffen auf das größte Interesse
- Zwischen **21** und **28** Personen interessieren sich für Wärmepumpen, Maßnahmen zur Abmilderung von Hitzeereignissen / Hitzeprävention, Bürgerenergie und Heim-Ladestationen.
- Für Begrünungsmaßnahmen im Vorgarten, Dachbegrünung, Mieterstrommodelle und eine energetische Sanierung der Gebäudehülle interessieren sich nur **>= 13 Personen**

24. Bei welchen der folgenden Themen sehen Sie Handlungsbedarf im Stadtteil?



- Der größte Handlungsbedarf (**37-44** Personen) wird im Bereich Radverkehr (**44**), Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Verkehrsführung Kfz und Klimawandelanpassung wahrgenommen
- Hoher Handlungsbedarf (**17** bis **19** Personen) wird in den Bereichen Zusammenleben im Stadtteil, Wege-/Straßenbeleuchtung, Kulturangebot, Nahversorgung/Einzelhandel, Car-Sharing, Sport/Freizeitangebot und E-Mobilität wahrgenommen

Wie geht's weiter? Und wieso sollte es mich interessieren?



Nutzen sie darüber hinaus auch das Angebot unter mitmachen.siegburg.de

Entwurf

B Technische Maßnahmen

02 | Dämmung in Eigenregie

Priorität [Progress bar]

CO₂-Reduktion [Progress bar]

Kosten [Progress bar]

Private Gebäudeeigentümer*innen

Ziel
Die stetige Fortschreitung des Klimawandels zeigt, dass zur Energieeinsparung und damit einhergehender Reduktion der Treibhausgas-Emissionen schnelles Handeln ohne lange Vorlaufzeiten notwendig ist. Durch die Maßnahme sollen die Eigentümerinnen und Eigentümer der Immobilien selbstständig tätig werden und den Energiebedarf durch Dämmungsmaßnahmen reduzieren. Werden dabei die Maßnahmen durch die Eigentümerinnen und Eigentümer selbst umgesetzt, können die Investitionskosten stark gesenkt werden. Durch die Verbesserung der thermischen Gebäudehülle, welche sich bei dieser Maßnahme auf Kellerdecken und oberste Geschossdecken flussiert, soll die Energieeffizienz der Immobilie optimiert werden. Ebenso kommt die Dämmung von freiliegenden Heizungsrohren und Warmwasserrohren in Frage. Im Zuge der Energieeinsparung reduzieren sich ebenfalls die Treibhausgas-Emissionen.

Kurzbeschreibung
Durch die Maßnahmen sollen Immobilienbesitzerinnen und Immobilienbesitzer dahingehend informiert werden, wie Dämmungen auch durch den eigenen Arbeitsersatz umzusetzen sind. Dabei kommen vor allem Maßnahmen in Frage, die geringe Anforderungen an handwerkliche Fähigkeiten stellen. Es hat sich herausgestellt, dass insbesondere Dämmungen der obersten Geschossdecke, der Kellerdecke und von freiliegenden Warmwasserrohren dafür geeignet sind. Durch die Dämmung von Kellerdecke bzw. oberster Geschossdecke sind in Einfamilienhäusern Energieeinsparungen von fünf bis sieben Prozent zu erwarten.
Die Auswahl von geeigneten Materialien und benötigten Werkzeugen kann zum Beispiel in verschiedenen Leitfäden im Internet recherchiert werden. Dazu finden sich umfangreiche Informationen auf der Website der Verbraucherzentrale NRW oder im DämmstoffNovi (<https://webpage-energie.de/daemnstoff-tool>). Falls eine persönliche Beratung gewünscht wird, gibt es zudem seitens vieler Baumärkte Informationsseiten im Internet oder lokale Angebote von Expertinnen und Experten. Anleitungen zur Durchführung der Dämmarbeiten sind ebenso über Videoplattformen im Internet abrufbar.
Im Rahmen der Umsetzung des Quartierkonzepts sollte die Möglichkeit zur eigenständigen Dämmung gezielt kommuniziert werden, da hierfür in der Regel keine Handwerkerinnen und Handwerker und keine hohen Investitionen benötigt werden. Denkbar ist z.B. auch eine Zusammenarbeit mit Baumärkten oder weiteren Fachhändlern im Rahmen der Aktivierung.

C Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit

22 | (Weiter-) Bildung Klimaschutz

Priorität [Progress bar]

CO₂-Reduktion [Progress bar]

Kosten [Progress bar]

Sanierungsmanagement und Berater*innen
Expert*innen und Stadt Voerde
Schulen, Kindergeräten und Vereine

Ziel
Die Anwesenheiten und Ausbeurteilungen der Projektpartnerschaft sollen für Investitionen und Fortschritte im Bereich Klimaschutz sorgen.

Kurzbeschreibung
Das Thema Klimaschutz wird in den Projektbeständen zu den Themenfeldern Sanierungsmanagement, Stadt Voerde, Expert*innen für Inputs, Schulen, Kindergeräten und Vereine.

Erste Schritte

- Informations Recherche und Bündelung (Grafisch) Aufbereitung (Social Media, Presse etc.) von Klimaschutz-Themen
- Umsetzung von Themenabenden und Aktionstagen zu Klimafolgenanpassung, Grün-Blau Infrastruktur oder Mobilität
- Umsetzungsbegleitende Öffentlichkeitsarbeit als Wissensmultiplikator

Umsetzungshemmnisse:

- Hoher Organisations- und Abstimmungsbedarf
- Lösung: Frühzeitig Rahmenbedingungen eng abstecken
- Erfolgsmessung schwierig
- Lösung: Je nach Aktion eigenes Monitoringmodell erarbeiten und gegebenenfalls über weiche Faktoren eine Einschätzung erhalten (z.B. Abfrage nach Veranstaltungen zur Wahrscheinlichkeit der eigenen Verhaltensänderung)
- Hohe Materialkosten
- Lösung: Sponsoring zulassen

Monitoring

Indikatoren/Kriterien	Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> Resonanz Formate der Öffentlichkeitsarbeit/Bewerbung Beteiligte Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsmanagement

Förderung:

Fördergegenstand	Fördermöglichkeit	Stand
KW 432 – Teil B Förderung Personal- und Sachkosten	Kosten für Quartiersbüro, Personalkosten für Sanierungsmanagement, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	11/23
Eigenmittel der Stadt Voerde	Nutzung von Liegenschaften der Stadt als Quartiersbüro	

Mobilität

C 2 | Nachhaltige Sharing-Angebote und Mobilitätsstationen

Priorität hoch

CO₂-Reduktion mittel

Kosten mittel

Eigentümerinnen und Eigentümer
Mieterinnen und Mieter
Stadtwerke Kalkar und Vereine

Ziel
Die Förderung Individualverkehr beinhalten nicht

Kurzbeschreibung
Zum Ausbau des eingesetzten werden Interesse im Quartier anderen Modells Sharing-Fahrzeuge könnte eine Mobilitätsstation ergänzen Mobilitätsstationen sorgt.

Mobilität

Erste Schritte

- Strategische Planung und Machbarkeitsstudie
- Aufbau eines Leihsystems
- Flächenwahl und technische Umsetzung

Umsetzungshemmnisse:

- Haushaltslage
- Lösung: Sponsoring über Stadtwerke und weitere Partner
- politischer Rückhalt
- Lösung: frühzeitige Sensibilisierung und transparente Umsetzung
- Zuständigkeiten von Kommune und privatwirtschaftlichen Akteuren
- Lösung: runder Tisch zur Mitteilung aller Interessen und Vorstellung von Umsetzungsmöglichkeiten

Monitoring

Indikatoren/Kriterien	Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> Zahl der Nutzungen Zufriedenheit unter Nutzerinnen und Nutzer 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Kalkar Sanierungsmanagement

Denkanstoß
Das Zukunftsnetz Mobilität NRW bietet zum Thema Mobilitätsstationen sowohl eine Beratung als auch ein Handbuch und einen Gestaltungsleitfaden, die den Kommunen die Umsetzung von Mobilitätsstationen erleichtern und Unterstützung bieten. Durch das Handbuch und den Gestaltungsleitfaden wird eine einheitliche Qualität der Mobilitätsstationen in NRW geleistet und der Wiedererkennungswert der Stationen gesichert. Der Bahnhof Methlar bietet mit seiner bereits bestehenden Infrastruktur (Park-and-Ride Parkplatz, Radparkhaus) bereits einzelne Elemente einer Mobilitätsstation.

Rückfragen zum Konzept?

Entwurf

Vorstellung der Thementische und Ablauf

Entwurf

Thementische und Ablauf

Tisch 1: Mobilität in Deichhaus

- Themenvorschlag: Radabstellanlagen im Deichhaus
- Experten: Jana Unseld (Mobilitätsmanagerin)

Tisch 2: Umwelt und Grün

- Themenvorschlag: Errichtung eines Gemeinschaftsgartens
- Experten: Nathalie Dockhorn (Stadt Siegburg), Ronald Heck (Bürgergemeinschaft Deichhaus), Caro Schulte-Bisping (Besitzerin Gemeinschaftsgarten)

Tisch 3: Nachhaltige Energie

- Themenvorschlag: Unterstützung bei der zukünftigen Energieversorgung daheim
- Experten: Timo Bißwanger (Verbraucherzentrale), Thomas Schmitz (Bürgerenergie Rhein-Sieg), Herr Bartz (Bürgersolarberater)

➔ Haben Sie weitere Themen? Wir nehmen sie mit auf!

Entwurf

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Entwurf

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten
unter www.mitmachen.siegburg.de



Impressum



Innovation City Management GmbH

Gleiwitzer Platz 3
D-46236 Bottrop

Telefon +49 2041 723 0650

info@icm.de
www.icm.de

Geschäftsführung:
Michelle Kwyas, Henning Stemmer

Registergericht - Gelsenkirchen: HRB 11233

Entwurf

WIR MACHEN KLIMASTÄDTE